NACH VORNE BLICKEN

Eine Kunstausstellung der besonderen Art

11. Mai – 3. Juni 2022

Kollegienhaus (Foyer)
der Universität Basel

Petersplatz 1
4051 Basel

Montag bis Freitag
07:00 – 20:30 Uhr geöffnet | Eintritt frei
www.togetherhuman.org

TOGETHER HUMAN

LIEBE BESUCHERIN, LIEBER BESUCHER

Herzlichen Dank, dass Sie unsere Ausstellung «NACH VORNE BLICKEN – Eine Kunstausstellung der besonderen Art» besuchen. Together Human gibt damit einen Einblick in die Lage von Kindern, die in einem Fluchtkontext im Nahen Osten leben. Dieses wichtige Thema findet in der Schweiz kaum Beachtung.

«NACH VORNE BLICKEN» will das ändern und den betroffenen Kindern eine Stimme geben. Ich wünsche Ihnen einen anregenden und inspirierenden Ausstellungsbesuch.

Rashid Abed
Präsident Together Human

LIEBE BESUCHERIN, LIEBER BESUCHER

So viele Kinder wie nie zuvor sind gegenwärtig auf der Flucht, sei es wegen Kriegen, Konflikten, Vertreibung oder Naturkatastrophen. Aber wenn die Politik über flüchtende Menschen spricht, kommen sie nie vor. Sie haben keine Stimme.

Die Ausstellung «NACH VORNE BLICKEN» wirkt dieser Ungerechtigkeit entgegen. Ich wünsche mir, dass die Sensibilisierung, die damit geleistet wird, Früchte trägt. Gerade in der Schweiz.

Samira Marti
Nationalrätin, Patronat von «NACH VORNE BLICKEN – Eine Kunstausstellung der besonderen Art»

DIE LEBENSWELT DER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

«Was möchtest du werden?», «Was erträumst du dir für deine Zukunft?» und «Welche berühmte Person würdest du gerne einmal treffen?» wurden die jungen Künstlerinnen und Künstler gefragt, deren Werke in der Ausstellung «NACH VORNE BLICKEN» zu sehen sind. Sie stehen stellvertretend für hunderttausende Kinder, die durch die Konflikte im Nahen Osten in benachbarten Staaten Schutz suchen mussten.

Die Kinder lebten zum Zeitpunkt, als die Zeichnungen entstanden, entweder im Za'atari Flüchtlingslager im Norden Jordaniens oder waren Schützlinge im Psychotherapiezentrum *Happiness Again* in der Hauptstadt Amman. Von den Kindern im Za'atari Camp haben einige die Flucht aus Syrien selbst miterlebt, andere sind im Camp zur Welt gekommen. Jene im Zentrum *Happiness Again* stammen aus umkämpften Gebieten in Syrien, dem Irak und den Palästinensergebieten.

Die Antworten auf die Fragen erhielten wir in Form von Zeichnungen, die im Mittelpunkt der Ausstellung stehen. Diese Kunstwerke zeigen vor allem eines: Trotz aller Schwierigkeiten haben diese Kinder Wünsche und Träume, die sich kaum von Gleichaltrigen in Ländern wie der Schweiz unterscheiden.

Der Alltag dieser Kinder ist von Krieg, Flucht und Armut geprägt. In den Medien werden sie oft als «verlorene Generation» bezeichnet. Warum sich diese Zuschreibung nicht erfüllen muss, warum uns ihr Schicksal interessieren sollte und welche Möglichkeiten es gibt, eine positivere Zukunft zu gestalten – das will «NACH VORNE BLICKEN» aufzeigen. Dabei kommen jene Menschen zu Wort, um die es geht: die betroffenen Kinder selbst.

«Ich möchte an einem sicheren Ort spielen.»
Rimas, 4

Mohammed, 4

«Ich möchte Ärztin werden, weil ich mich gerne um andere kümmere und ich möchte, dass alle gesund sind.»
Safa, 12

«Ich möchte eine Lehrerin werden, die andere ermutigt, ihr Studium fortzusetzen, damit die Kinder in Zukunft bessere Chancen auf Erfolg haben. Ich möchte Naturwissenschaftslehrerin werden, um die landwirtschaftlichen Techniken zu verbessern.»
Lammah, 13

«Ich möchte Astronautin werden, um einen neuen Planeten zu entdecken und eine Rakete zu fliegen.»
Maissad, 13

FLUCHT WELTWEIT

Anfang 2022 sind weltweit über 84 Millionen Menschen auf der Flucht. Der grösste Teil von ihnen flieht vor Krieg und Gewalt. Rund die Hälfte sucht als «intern Vertriebene» Schutz in anderen Regionen des jeweiligen Herkunftslandes. Von der anderen Hälfte, die zum Verlassen des Herkunftslandes gezwungen ist, finden 86% in einem Nachbarland Schutz. Nur ein kleiner Teil migriert weiter.

DAS ZA'ATARI FLÜCHTLINGSCAMP

«Wenn du das erste Mal ein Flüchtlingslager besuchst, hast du ganz bestimmte Bilder im Kopf. Bilder von Zelten und Containern. Menschliche Abstellplätze. Flüchtlingsinternierungslager. Und dann bist du da und alles ist anders. Wir sind in einer hoffnungsvollen, lebendigen Stadt im Ausnahmezustand. Wir sind hier keinem Flüchtling begegnet. Denn erst wenn man sie nicht mehr Flüchtling nennt, werden sie wieder Menschen.»

Intro der Dokumentation «Momentaufnahmen. Die Kinder von Zaatari», Erscheinungsjahr 2018

ZUR GESCHICHTE DES ZA'ATARI CAMP

Im Sommer 2012 wurde das Flüchtlingslager Za'atari im Norden Jordaniens für Vertriebene des Kriegs in Syrien gegründet. Am Rand der Wüste gelegen, befindet es sich nur wenige Kilometer von der syrischen Grenze entfernt. Zwischenzeitlich lebten mehr als 200'000 Menschen im Lager, was in etwa der Einwohnerzahl des Kantons Basel-Stadt entspricht. Das Za'atari Camp gehörte damit zu den grössten Flüchtlingslagern weltweit. Auch im November 2021 lebten noch 79'978 Menschen im Lager. Rund die Hälfte aller Flüchtlinge im Camp sind jünger als 18 Jahre.

In den ersten Jahren fehlte es im Camp an den grundlegendsten Dingen wie wetterfesten Unterkünften, warmer Winterkleidung oder ausreichend Nahrung. Bei Unwettern wurden die notdürftigen Zelte weggespült und Kinder starben an der Kälte. Doch die Situation verbesserte sich schrittweise.

In seiner rund 10-jährigen Geschichte hat sich das Za'atari Camp von einem Ort des Schreckens zu einem Lager mit Vorbildcharakter entwickelt. Internationale Organisationen, staatliche Behörden und Nichtregierungsorganisationen arbeiten Hand in Hand zusammen, um die Lage der Geflüchteten im Camp zu verbessern.

DIE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DES CAMPS

Die meisten Menschen im Za'atari-Camp stammen aus der südsyrischen Stadt Dar'a, die nur 12 Kilometer entfernt liegt. Dort begannen im März 2011 die regimekritischen Massenproteste, die sich schliesslich zu jenem schrecklichen Krieg ausweiteten, der bis heute in Syrien tobt.

Einige der Kinder und Jugendlichen im Za'atari-Camp sind in Syrien geboren und von dort geflüchtet. Andere kamen im Lager auf die Welt. Ihre Bedürfnisse sind entsprechend verschieden. Für die erste Gruppe standen die Vermittlung eines Sicherheitsgefühls und psychotherapeutische Angebote im Mittelpunkt. Denn diese Kinder wurden oft durch das Erlebte traumatisiert. Die im Lager geborenen Kinder hingegen haben Krieg und Flucht nur indirekt miterlebt. Sie benötigen in erster Linie praktisches Wissen, um sich auch ausserhalb des Lagers in die Gesellschaft einfinden zu können. Ein Alltagsbeispiel: Da es im Camp keine Ampeln gibt, kennen die Kinder, die das Camp noch nie verlassen haben, deren Funktionsweise nicht. Im Hinblick auf ihre Zukunft ist es jedoch unerlässlich, dass sie wissen, wie sie sich im Verkehr ausserhalb des Lagers verhalten müssen.

DAS HAPPINESS AGAIN THERAPIEZENTRUM

Beim *Happiness Again* ist der Name Programm: Kinder, die nach schlimmen Erlebnissen ihr Lachen verloren haben, werden hier aufgenommen und therapiert. Man setzt sich mit ihnen auseinander, bietet ihnen Sicherheit und gibt ihnen ihre Lebensfreude und ihr Lachen zurück.

FLUCHT IM NAHEN OSTEN

Der Nahe Osten verzeichnet die meisten Flüchtlinge weltweit. Die meisten von ihnen werden in anderen Staaten der Region aufgenommen. Allein der Krieg in Syrien hat in den vergangenen zehn Jahren 13,2 Millionen Menschen zur Flucht getrieben. Rund die Hälfte davon verliess das Land. Die wichtigsten Aufnahmestaaten sind die Türkei, Jordanien und der Libanon.

«Mein Traum ist es, ein Fischer zu sein und mit einem grossen Boot aufs Meer zu fahren, um grosse Fische zu fangen.»
Stakh, 6

«Ich möchte ein Restaurant wie das Golden Meal an der Amman Street bauen. Ich möchte Pommes Frites, Hamburger und Sandwiches servieren.»
Muntather, 8

«Ich würde gerne mit Christiano Ronaldo Fussball spielen. Bitte, Christiano, spiel mit mir!»
Walid, 10

Sham, 6
(Hat seit einem Jahr nicht mehr gesprochen.)

«Ich will ein Ninja werden. Karate kämpfen wie die Ninja-Turtles.»
Oussama, 8

«Ich möchte Stylistin werden und mit einer Nähmaschine Kleidung kreieren. Weisse und rosa Kleidung.»
Uda, 7

ZUR GESCHICHTE DES HAPPINESS AGAIN

Seit 2014 behandelt das Therapiezentrum in der jordanischen Hauptstadt traumatisierte Kinder und Jugendliche. Junge Geflüchtete, die durch ihre psychische und soziale Not aufgefallen sind, werden in Gruppen- oder Einzelsitzungen mit verschiedenen Ansätzen therapiert. Zudem bietet das Zentrum Angebote für die Mütter der jungen Klientinnen und Klienten und besucht die Familien mit psychotherapeutischen Teams zu Hause.

Ein gesellschaftliches Problem, mit dem das *Happiness Again* zu kämpfen hat, ist die gesellschaftliche Stigmatisierung und die fehlende Akzeptanz psychischer Erkrankungen. So werden Betroffene häufig als «verrückt» gebrandmarkt und an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Dieser soziale Ausschluss erschwert den Genesungsprozess zusätzlich. Nur langsam findet ein Wandel statt.

Das *Happiness Again* wird durch Spenden finanziert, wobei Together Human seit 2015 zu den wichtigsten internationalen Partnern zählt. Das Zentrum wird ehrenamtlich geleitet und beschäftigt mehrere erfahrene PsychotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen. Jährlich werden im Zentrum rund 160 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren therapiert. Seit der Gründung profitierten etwa 2’000 Familien, beziehungsweise rund 10’000 Personen vom Angebot.

ZU DEN KINDERN DES HAPPINESS AGAIN

Die meisten Kinder im Zentrum stammen aus Syrien. Es gibt aber auch einige aus dem Irak und den Palästinensergebieten. Sie fielen in der Schule oder in der Familie durch Anzeichen von psychischen Traumata auf. Diese reichen von Schlaf- und Konzentrationslosigkeit, dem inneren Rückzug und Angststörungen über aggressives oder depressives Verhalten bis hin zur Selbstverletzung. Zu den Ursachen gehören neben traumatischen Erlebnissen auf der Flucht und im Krieg auch die Armut und die Diskriminierung im Alltag.

Durch die im Zentrum geleistete psychotherapeutische und soziale Arbeit kann viel erreicht werden. Die Zukunft erscheint weniger belastend und ein optimistischer «Blick nach vorne» wird wieder möglich.

UNSER BESUCH IN JORDANIEN

Das Together Human-Team besuchte im Jahr 2018 auf Einladung der jordanischen Sektion von *Save the Children* (StC) das Za’atari Camp. Wir besuchten einen von StC geführten Kindergarten, führten Interviews und trafen uns mit anderen Organisationen für den fachlichen Austausch. Bereits im Vorfeld fertigten Kindergartenkinder und ihre älteren Geschwister Zeichnungen für uns an. Zudem portraitierten wir die Kinder mit ihren Werken. Zum Schluss wurden ihnen Geschenke übergeben, insbesondere handgefertigte Puppen aus der Schweiz. Da diese Kinder kaum Spielsachen besitzen, war dies für sie etwas ganz Besonderes.

Die Reise führte uns weiter in die Hauptstadt Amman und zum *Happiness Again* Therapiezentrum. Together Human arbeitet seit 2015 mit dem Zentrum zusammen und besucht es regelmässig. Wie bereits im Camp sammelte das Team auch dort Zeichnungen von jungen Künstlerinnen und Künstlern, führte Interviews mit ihnen und portraitierte sie mit ihren Arbeiten. Auch dieses Mal bedankten wir uns bei den Kindern mit Geschenken. Die verschenkten handgefertigten Puppen hatte die Together Human Community eigens für diesen Zweck gespendet.

FLUCHT IN JORDANIEN

Jordanien gehört zu den wichtigsten Aufnahmestaaten von Geflüchteten weltweit. Gemäss der Weltbank lebten 2020 in dem Land mit 10 Millionen Einwohnern über 3 Millionen Flüchtlinge.

Die meisten Geflüchteten im Land stammen aus den Palästinensergebieten und leben oft schon lange in Jordanien. Seit 2012 kamen über eine Million Menschen aus Syrien dazu. Zusätzlich haben auch Menschen aus dem Irak oder aus dem Jemen in Jordanien Schutz gefunden.

Weniger als 10% der Geflüchteten leben in Lagern wie dem Za'atari Camp. Die grosse Mehrheit lebt in Städten. Laut einer Schätzung der Weltbank aus dem Jahr 2021 sind rund 80% der Geflüchteten inner- und ausserhalb der Lager von Armut betroffen.

NARBEN AUF DER SEELE – TRAUMA BEI FLÜCHTLINGEN

Viele Geflüchtete tragen traumatische Erlebnisse mit sich herum. Sie erlebten Krieg und Zerstörung und müssen häufig mit dem Verlust von Angehörigen und ihrer Heimat umgehen. Bei Kindern und Jugendlichen wirken sich solche Erlebnisse besonders negativ auf die psychische Verfassung aus. Wird das Erlebte nicht verarbeitet, kann es zu wiederkehrenden Gefühlen von Angst, Hilflosigkeit und Aggressivität bis hin zu Depressionen und Suizidgedanken kommen.

Um geflüchteten Menschen zu helfen, gilt es neben ihren physischen auch ihre psychischen Bedürfnisse in den Blick zu nehmen – besonders, wenn es sich um Kinder und Jugendliche handelt. Sie spüren die seelische Last selbst dann, wenn sie die Flucht selbst nicht miterlebt haben, aber in einem davon geprägten Umfeld leben.

Damit Kinder traumatische Erlebnisse verarbeiten können, sind ein verlässliches soziales Umfeld und stabile Lebensbedingungen notwendig. Nur auf dieser Grundlage ist es möglich, Erlebtes zu verarbeiten und eigene Perspektiven aufzubauen.

DIE BEDEUTUNG VON SPIELSACHEN FÜR TRAUMATISIERTE KINDER

Spielen ist für die psychische Entwicklung von jungen Menschen zentral. Welche Spielsachen dabei gut oder schlecht für das einzelne Kind sind, ist umstritten und Thema zahlreicher Debatten.

Laut Mohanad Absi, dem leitenden Psychologen des *Happiness Again* hängt der Wert eines Spielzeugs aus Sicht der Trauma-Behandlung von seinem Beitrag zur Erreichung von fünf Zielen ab:

1. Erleichtert es den Kontakt mit dem Kind?
2. Fördert es das Erinnern oder den Ausdruck von Gefühlen?
3. Hilft es bei der Entwicklung des Urteilsvermögens?
4. Erzeugt es Möglichkeiten zur Realitätsprüfung?
5. Ist es eine Quelle der schöpferischen Kraft?

Ein Beispiel für den Einsatz von Spielsachen in der Therapie von Kindern zeigt sich bei der Sandspieltherapie. Dabei werden Figuren eingesetzt, um Bildern, Gefühlen und Erlebnissen Ausdruck zu verleihen, die tief in der kindlichen Psyche vergraben sind.

(Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite: www.togetherhuman.org/nach-vorne-blicken/hintergrundinformationen)

WAS TUN?

Wir alle können helfen, die Situation von geflüchteten Kindern zu verbessern und damit eine «verlorene Generation» im Nahen Osten abzuwenden. Die Unterstützung von Together Human und seinem jordanischen Partner, dem Therapiezentrum *Happiness Again*, ist ein Weg, dies zu tun.

Die Bereitstellung von ausreichenden Mitteln für die Unterstützung von Geflüchteten in Ländern wie Jordanien und dem Libanon ist ein Zeichen der Solidarität mit den Aufnahmeländern und eine wichtige humanitäre Geste gegenüber den Kindern und ihren Familien, die unverschuldet in diese Notlage geraten sind.

SPENDEN

Die Schweiz gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Viele haben genug, um etwas abgeben zu können. Geld ist zudem eines der effektivsten Mittel, um zu helfen.

Wir freuen uns über Ihre Spende oder – wenn Sie mehr machen möchten – über ihren Dauerauftrag zugunsten von Together Human. Herzlichen Dank!

Together Human, 4000 Basel, PostFinance: 61-212729-4
IBAN: CH80 0900 0000 6121 2729 4

(PostFinance AG, Mingerstrasse 20, 2020 Bern, Schweiz. Spenden an Together Human sind steuerlich absetzbar. Von 100 gespendeten Franken fliessen 90 direkt in unsere Projekte.)

www.togetherhuman.org/mitmachen/spenden

ENGAGIEREN

Als Mitglied von Together Human hat man die Möglichkeit, sich auf verschiedenste Weise im Verein und bei dessen Projekten einzubringen. Je mehr Personen mit ihren Fähigkeiten und Interessen mitwirken, desto besser!

Jetzt anmelden:
www.togetherhuman.org/mitmachen/mitglied-werden

Verteilung von Handmade-Puppen im Za'atari Camp 2018

PUPPEN SPENDEN

Das Markenzeichen von Together Human sind handgefertigte Puppen oder Amigurumi. Diese werden von zahlreichen Freiwilligen liebevoll hergestellt und gespendet. Wir verwenden sie entweder bei unseren Hilfseinsätzen vor Ort oder verkaufen sie in der Schweiz, wobei der Gewinn wiederum in unsere gemeinnützigen Projekte fliesst. Interessiert mitzumachen? Auf unserer Webseite finden Sie alle Infos: www.togetherhuman.org/mitmachen/stricken

FREIWILLIGEN- & AUSLANDSEINSÄTZE

Das Therapiezentrum *Happiness Again* in Amman und Together Human in der Region Basel suchen Freiwillige für Einsätze. Gesucht werden engagierte Personen mit folgenden Hintergründen:

- Psychotherapie, Psychiatrie, Psychologie
- Therapeutik (Musik-, Sand- und Kunsttherapien)
- Soziale Arbeit
- Yoga-Instruktion
- Fundraising
- Projektmanagement
- Kommunikation, Social Media, Web Design
- Fotographie, Filmerei
- Informatik
- Übersetzungen
- weitere Fähigkeiten

Bist du motiviert und verfügst über wichtige Qualifikationen, um mitzuhelfen? Dann melde dich bei uns unter: info@togetherhuman.org

MACH MIT BEIM ZEICHENWETTBEWERB!

Bist du unter 18 Jahre alt? Sei auch du kreativ und male ein Bild zu einer der Fragen, die wir den Kindern in Jordanien gestellt haben:

«Was möchtest du einmal werden?»

«Was erträumst du dir für deine Zukunft?»

«Welche berühmte Person würdest du gerne einmal treffen?»

Alle Techniken sind erlaubt, deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Wir freuen uns auch über ein Portraitfoto von dir und deinem Werk in guter Qualität, wobei das freiwillig ist.

Einsendeschluss ist der **01. Juli 2022.** Die fünf herausragendsten Werke belohnen wir mit tollen Preisen.

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und auf der Webseite von Together Human veröffentlicht!

Bitte gib deinen vollständigen Namen, deine Adresse sowie die E-Mail-adresse an, damit wir dich kontaktieren können.

Einsendemöglichkeiten (Post oder Mail):
Together Human, c/o Rashid Abed, Feldstrasse 108, 4123 Allschwil
info@togetherhuman.org (Betreff «Zeichenwettbewerb»)

Mit der Einreichung erklären sich die Erziehungsberechtigten und du einverstanden, dass dein Kunstwerk in digitaler oder gedruckter Form verwendet werden darf.

DANK

Das Team von Together Human hat das Projekt «NACH VORNE BLICKEN» vollständig ehrenamtlich entwickelt. Unzählige Stunden freiwilliges Engagement wurden dafür erbracht. An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern herzlich dafür gedankt, dass Sie «NACH VORNE BLICKEN» möglich gemacht haben. Das waren insbesondere: Rashid Abed, Andreas Schuler, Andrea Marti, David Cornut, Sandro Fiorilli und Luca Vicente.

Ein grosser Dank gebührt unseren Gönnerinnen und Gönnern, die mit ihrer Grosszügigkeit das Projekt ermöglicht haben:

- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Paul Schiller Stiftung, Zürich
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
- Pfarrer Albert Brunner Stiftung
- Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen
- Bürgergemeinde Basel (aus der Georges Lichtenberg-Stiftung)
- Gemeinde Allschwil
- Gemeinde Birsfelden
- sowie weitere SpenderInnen, die nicht genannt werden möchten.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Umsetzungspartnern, die das Projekt mit Rabatten und hervorragender Arbeit unterstützt haben.

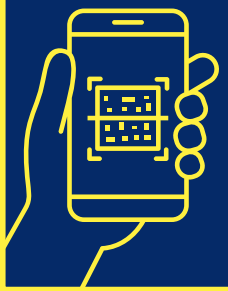
- Angelina Foos (Grafikdesign)
- Creaplot AG
- Mobus AG - Zumsteg Druck
- Trümpy Schreiner
- Universität Basel

WEITER IM WEB

Wollen Sie mehr zu «NACH VORNE BLICKEN» erfahren? Besuchen Sie unsere Webseite und erfahren Sie alles Wissenswerte zur Ausstellung, weiterführende Hintergrundinformationen und das Rahmenprogramm.

www.togetherhuman.org/nach-vorne-blicken
oder direkt über den QR-Code

QR-CODES SCANNEN UND EINFACH MIT TWINT ODER PER ONLINE-BANKING SPENDEN.



IMPRESSUM

Herausgeber: © 2022 Together Human. Alle Rechte vorbehalten.
Redaktion: Rashid Abed, Andreas Schuler
Gestaltung und Satz: Angelina Foos
Bildnachweis: ©Together Human
Fotos: Sira Huwiler-Flamm, Andrea Marti
Quellennachweis: Wo nicht anders erwähnt, stützen sich die Zahlen auf Daten der Vereinten Nationen, der Weltbank und des ACAPS.
Druck: Mobus AG - Zumsteg Druck, Frick

TOGETHER HUMAN

Der Verein Together Human wurde 2015 in Basel gegründet und setzt sich mit den Schwerpunkten Bildung und Gesundheit für Kinder und Jugendliche in einem Fluchtkontext ein. Wir sind in Europa und dem Nahen Osten aktiv. In der Schweiz machen wir Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit zum Thema Migration. Wir sind ein ehrenamtlich arbeitender Verein mit kurzen Entscheidungswegen.

Together Human
c/o Rashid Abed
Feldstrasse 108
CH 4123 Allschwil

Besuchen Sie unsere Webseite für mehr Informationen:
www.togetherhuman.org

info@togetherhuman.org
www.facebook.com/TogetherHuman.org
www.linkedin.com/company/togetherhuman

TOGETHER HUMAN